Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 9. Basel, 4. März. **1899.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: Eröffnung des Feldzuges 1799 in der Schweiz. — Der Gesundheitsdienst in der Armee. — Das argentinische und das chilenische Heer. — Eidgenossenschaft: Das Centralkomite der schweiz. Offiziersgesellschaft an die Sektionen. Ernennungen. Wahlen: Instruktionskorps der Infanterie. Instruktionskorps der Kavallerie. Entlassung. Totentafel. Waffenplatz der ersten Division. Ordonnanz-Scheibe. Luftschiffkompagnie. Bern: † Alt-Bundesrat Oberst Emil Welti. Waadt: Delegiertenversammlung der waadtländischen Offiziersgesellschaft. Manöver des 1. Armeekorps. — Ausland: Frankreich: Neues Schnellfeuergeschütz. Vom Begräbnis des Präsidenten Faure. Grossbritannien: Die militärischen und maritimen Rüstungen in Canada. Aus Egypten. — Verschiedenes: Über die Garden.

Eröffnung des Feldzuges 1799 in der Schweiz. *)

1. Der Rheinübergang Massena's.

Am 6. März, nachdem alle Anstalten beendet waren, **) liess General Massena mit anbrechendem Tag den österreichischen General Auffenberg auffordern, Graubünden binnen 2 Stunden zu räumen, da er im Weigerungsfalle Waffengewalt anwenden würde. Auffenberg antwortete: dass er seinen Oberbefehlshaber hievon in Kenntnis setzen würde, doch dessen Weisungen einholen müsse. Auf diese Antwort erfolgte der Angriff der Franzosen.

General Demont war in der Nacht von Pfäffers über Vättis vorgedrungen und bemächtigte sich des Kunkelpasses. Er warf dann einen österreichischen Posten, der oberhalb Tamins stand und aus 1 Kompagnie und 2 Kanonen bestand, zurück. In raschem Anlauf bemächtigte er sich Reichenau's und der beiden dortigen Rheinbrücken. Sogleich rückte er weiter gegen Chur vor. Schon um 7 Uhr griff er Ems an. Der Angriff wurde von dem Landsturm des Dorfes abgeschlagen. Die von Chur herankommende Verstärkung, aus 1 Bataillon und 1 Eskadron bestehend, warf den Feind nach Reichenau zurück. Allein mit Hülfe der hier zurückgelassenen Reserve behaupteten sich die Franzosen am linken Rheinufer und wiesen drei Angriffe der Österreicher zurück.

Die 2. Halbbrigade war schon bei dem Vormarsch gegen Ems gegen das Tavetscherthal, um Loison Luft zu machen, abgegangen.

Die Brigade Chabran, welche unterhalb der Tardisbrücke (die zerstört war) den Rhein durchwaten sollte, konnte wegen des durch die Schneeschmelze hochangeschwollenen Flusses, da sie kein Brückenmaterial hatte, nicht über den Rhein. Sie beschränkte ihre Thätigkeit auf eine lebhafte Kanonade mit den gegenüber stehenden Österreichern und macht diese durch ihren kräftig geführten Scheinangriff wirklich glauben, dass hier der Hauptangriff beabsichtigt sei.

General Lorge war mit seiner Brigade nicht glücklicher. Er suchte den Rhein gegenüber Fläsch zu durchfurten. Die Batterien vom Schollberg unterstützten ihn, doch die Furt war hier so kräftig von dem Feuer der österreichischen Infanterie, der Bündner Schützen und einiger schwerer Geschütze bestrichen, dass die französischen Kolonnen kaum bis in die Mitte des Flusses gelangen konnten. Massena in seinem Rapport sagt, er habe sich selbst überzeugt, dass der Übergang unausführbar war.

Das Bataillon, welches bei Trübbach (in der Nähe von Azmoos) den Rhein gleichzeitig mit den Truppen bei Mayenfeld und Fläsch überschreiten sollte, rückte mit Tagesanbruch aus seinem Kantonnement ab. Massena begab sich selbst an den Übergangspunkt, um zu sehen ob die Bockbrücke, welche er in der Nacht zu schlagen angeordnet hatte, fertig sei. Doch er fand dieselbe kaum zur Hälfte beendet.

Seinem Rapport, welcher, da Massena hier Augenzeuge war, mehr Einzelnheiten enthält, entnehmen wir Folgendes: „Der Befehl war gegeben, sich mit Tagesanbruch in Bewegung zu

*) Erinnerung an die Zeit „vor hundert Jahren.“ Vortrag s. Z. gehalten in der Luzerner Offiziersgesellschaft. Fortsetzung des Berichtes in Nr. 3 und 4.

**) Vergl. S. 26—28.